



Das Team des LIFE+ Projektes Lippeaue verabschiedet sich

Mit einem wehmütigen und einem freudestrahlenden Auge blickt das Team des LIFE+ Projektes Lippeaue auf die vergangenen zehn Jahre zurück. Wehmütig, weil nun die gemeinsame Zusammenarbeit zu Ende geht. Freudestrahlend, weil mit den beiden LIFE-Projekten Lippeaue so viel erreicht wurde: Rund 11,5 Kilometer Lippeufer wurden entfesselt, 170.000 Quadratmeter neue Wasserflächen geschaffen, 250.000 Quadratmeter Auwald neu angelegt und, und, und...

Durch ihre besondere ökologische Bedeutung ist die Lippeaue heute nicht nur als Naturschutzgebiet, sondern auch nach EU-Recht als Fauna-Flora-Habitat-Gebiet (FFH) und Vogelschutzgebiet geschützt. Sie gehört damit zu einem europaweiten Netz von Schutzgebieten, welches mit „Natura 2000“ bezeichnet wird. Zum Erhalt und zur Wiederherstellung der „Natura 2000“-Gebiete hat die Europäische Union das Förderprogramm LIFE-Natur ins Leben gerufen.



Das Projektteam des LIFE+ Projektes Lippeaue während der Abschlussveranstaltung am 12.08.2015
(Foto: Thorsten Hübner)

Doch wie kam es eigentlich zum LIFE-Projekt in der Lippeaue? Trotz der intensiven Nutzung der Lippe und ihrer Aue in den vergangenen Jahrzehnten und dem damit verbundenen naturfernen Ausbau der Landschaft, konnten sich noch einige selten gewordene Tier- und Pflanzenarten in der Lippeaue erhalten. So war es höchste Zeit, dass etwas passierte, um die verbliebenen wertvollen Lebensräume zu schützen und zu entwickeln sowie den auentypischen Arten eine Heimat zu geben.

Bereits im Jahr 2003 wurde die Idee geboren, mit Unterstützung durch LIFE-Natur die Lippe und ihre Aue zu entwickeln. Schnell fanden sich die Projektpartner Stadt Hamm, Lippeverband, Kreis Warendorf und die Arbeitsgemeinschaft Biologischer Umweltschutz im Kreis Soest e. V. zusammen. Gemeinsam entwickelten die Partner die konkreten Ziele und Maßnahmen. Außerdem beteiligten sich eine Vielzahl von Bürgerinnen und Bürgern, Interessengruppen und Dienststellen an den Planungen.



2004 reichte dann die Stadt Hamm den Antrag auf LIFE-Förderung bei der EU-Kommission ein. Die Freude war groß, als der Antrag genehmigt wurde. Die EU zahlt jedoch stets nur einen Teil der Kosten; den Rest tragen in Nordrhein-Westfalen die Antragsteller und vor allem das Land. Mit dieser Unterstützung konnte das LIFE-Projekt Lippeaue (Laufzeit 2005-2010) beginnen.

Ermutigt durch die erfolgreiche Zusammenarbeit wurde direkt im Anschluss ein weiteres Projekt, das LIFE+ Projekt Lippeaue (Laufzeit 2010-2015) beantragt und durchgeführt. Da sich das Team des ersten LIFE-Projektes bewährt hatte, lag es nahe, die gute Kooperation auch bei LIFE+ fortzuführen. Zusätzlich kam der Kreis Soest als Projektpartner neu hinzu. So konnten weitere Bereiche des ca. 17 Kilometer langen Lippeabschnitts zwischen Hamm, Dolberg und Vellinghausen naturnah umgestaltet werden.

Schon kurze Zeit nach der Umsetzung der verschiedenen Naturschutzmaßnahmen konnten erste ökologische Erfolge beobachtet werden. So kehren nach und nach die selten gewordenen auentypischen Tiere und Pflanzen wieder in die Lippeaue zurück. Eisvögel und Uferschwalben brüten schon heute wieder regelmäßig in den entfesselten Ufern. Der Weißstorch sucht in den neu entstandenen Blänken nach Nahrung für sich und seine Jungen. Ebenso fühlt sich der Biber wieder in der Lippe und den benachbarten Auwaldbereichen wohl.



Seit etwa 2012/2013 weisen zahlreiche Fraßspuren des Bibers auf seine Existenz hin. Im Frühjahr 2015 ist mit der Hilfe einer Fotofalle auch endlich der Fotobeweis gelungen (Foto: Stadt Hamm, Umweltamt)

Auch für den Menschen ist die Lippeaue zu einem Erlebnisraum geworden. Zwei Aussichtstürme laden entlang von Wanderwegen ein, die Aussicht zu genießen und Tiere und Pflanzen zu beobachten. Die handbetriebene Lippefähre LUPIA ermöglicht Wanderern und Radfahrern eine Überfahrt über die Lippe. Auf zahlreichen Informationstafeln können Besucher Wissenswertes über die Lippeaue und ihre Bewohner erfahren. Auch über die Stadt- und Kreisgrenzen hinaus hat die Lippeaue an Bedeutung gewonnen und zieht mittlerweile auch Erholungssuchende aus anderen Regionen an.



Mit der Lippefähre LUPIA können sich Besucher selbst über die Lippe ziehen (Foto: Thorsten Hübner).

Möglich gemacht haben die erfolgreiche Naturschutzarbeit vor allem die guten Kooperationen mit verschiedensten Partnern, wie der Fischerei, Landwirtschaft, Jagd, Forstwirtschaft, Behörden, Vereinen, Verbänden und vor allem den vielen Eigentümern, die den Projekten über die wertvolle Hilfe der Flurbereinigungsbehörde ihre Grundstücke zur Verfügung gestellt haben.

Allen Beteiligten gilt unser besonderer Dank!



Die Kuckucks-Lichtnelke wächst auf den Feuchtwiesen in der Lippeaue (Foto: Klaus Sudbrack). In den LIFE-Projekten sind wieder rund 280 Hektar dieses Lebensraumes geschaffen worden.

Wir sind sehr gespannt, wie sich die Aue in den kommenden Jahren und Jahrzehnten weiter entwickeln wird. Der Anfang ist gemacht, nun muss die Natur sich ihren Raum zurück erobern.

Weitere Informationen zum LIFE+ Projekt „Lippeaue“ finden Sie im Internet unter www.life-lippeaue.de.